

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 63. Ratssitzung vom 23. September 2015**

**1293. 2015/244**

**Postulat von Hans Jörg Käppeli (SP) und Alan David Sangines (SP) vom  
08.07.2015:**

**Limmattalbahn, Vergrösserung des Busvordachs bei der Haltestelle an der  
Hohlstrasse 561**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Hans Jörg Käppeli (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1124/2015): Mit dem Projekt der Limmattalbahn bleibt die Bushaltestelle stadteinwärts am bisherigen Ort beim Bahnhof Altstetten. Sie rückt lediglich etwas näher an die Hausfassade. Aus diesem Grund hat jedoch die bestehende Wartehalle keinen Platz mehr. Es tauchte die Idee auf, dass der vorhandene Dachvorsprung bei den Läden erweitert wird. Auch dieses Dach wäre allerdings hinsichtlich der grossen Anzahl Personen, die jeweils an der Bushaltestelle warten, zu klein und vermag zudem städtebaulich und architektonisch nicht zu überzeugen. Einfacher wäre es, ein wesentlich grösseres und längeres Dach zu bauen, damit ein echter Witterungsschutz für die Kundinnen und Kunden des öffentlichen Verkehrs entstehen würde. Wir fordern den Stadtrat auf, als Vermittler zwischen der Limmattalbahn und den privaten Grundeigentümern zu wirken. Die Stadt könnte die baurechtlichen Voraussetzungen schaffen und den Grundeigentümern könnte aufgezeigt werden, dass Vorteile für sie entstehen, wenn das Vordach ihres Geschäfts vergrössert wird. Mit der Limmattalbahn müsste man um eine Kostenbeteiligung verhandeln. Es geht um eine Win-Win-Situation. Man könnte zum einen die Attraktivität des ÖV verbessern, aber auch die städtebauliche Seite, und dies in kooperativer Zusammenarbeit mit Privaten.*

***Derek Richter (SVP)** begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 2. September 2015 gestellten Ablehnungsantrag: Das Postulat bringt einige Fragen mit sich. Der Souverän muss zuerst entscheiden, ob die Limmattalbahn überhaupt kommen soll. Wir haben bis heute keine definitive Platzgestaltung. Wir wissen nicht, ob der angesprochene Eigentümer der Liegenschaft sein Einverständnis gibt, und ob die Mieter der Gewerberäume mit dem Vorschlag einverstanden sind. Wir wissen nicht, ob die Kostenbeteiligung der Limmattalbahn erfolgen wird. Der heutige, sechs Meter lange Unterstand ist für städtische Verhältnisse bereits relativ grosszügig gehalten. Bereits heute ziehen sich die Leute bei ungastlichem Wetter unter das Vordach zurück und versperren den Zugang zu den Gewerbeliegenschaften. Durch die Umgestaltung würden zudem sechs Parkplätze wegfallen. Das ist für das lokale Gewerbe unzumutbar.*

Weitere Wortmeldungen:

***Marc Bourgeois (FDP):** Von Hans Jörg Käppeli (SP) wurden nun wiederholt Vorstösse zur Detailgestaltung von ÖV-Haltestellen eingereicht. Ich zweifle nicht an seiner Fach-*

2 / 2

kompetenz. Wir wären aber dankbar, wenn die Vorstösse nicht so detailverliebt ausfallen würden.

**Marcel Müller (FDP):** Eine Ergänzung aus Quartier- und FDP-Sicht: Man sollte sich um eine gesamthafte Betrachtung bemühen. Man sollte das Gesamtprojekt betrachten und nicht mit einzelnen Vorstössen eingreifen. Es fliessen hier starke Eigeninteressen ein. Es ist nicht der richtige Weg, so etwas hier einzubringen und durchzusetzen.

**Alan David Sangines (SP):** Marc Bourgeois (FDP) hat in seinem Votum nur persönliche Angriffe, aber kein einziges inhaltliches Argument vorgebracht. Oftmals werden Vorstösse nötig, weil gewisse Projekte nicht nach unseren Wünschen geplant werden, so etwa bei Haltekanten oder Busdächern. Diese Vorstösse erhielten bisher meistens eine Mehrheit, was bedeutet, dass sie einem Bedürfnis entsprachen.

Das Postulat wird mit 76 gegen 42 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat